

# Rechenschaftsbericht Bundesvorstand Courage an die 12. Bundesdelegiertenversammlung des Frauenverbandes Courage



**Die Zeit ist kompliziert, die Zeit braucht Courage!**



Februar 2024

## 0. Vorwort

Den komplexen und herausfordernden Entwicklungen seit der Bundesdelegiertenversammlung (BDV) im Juni 2021 haben wir – der Frauenverband Courage (FVC), das sind aktuell 44 Ortsgruppen (OG) und der Bundesvorstand (BV) – uns entschieden gestellt. Dieser Bericht soll beleuchten, wie wir als BV zusammen mit den Gruppen für unseren einzigartigen Verband Courage in Deutschland vorangekommen sind. Maßstab für die Rechenschaftlegung des BV sind die Aufträge der letzten BDV und die Abschlussresolution.

Die Rechtsentwicklung der Regierung, Wirtschaftskrise, Abbau sozialer Errungenschaften, massive Umweltzerstörung in neuer Qualität verschärften die Lage einer Masse von Frauen und Familien, fordern aber auch die Suche nach Lösungen heraus.

In der aktuellen Massenbewegung gegen die AfD und Faschismus sind besonders viele Frauen und junge Menschen aktiv. Courage hat seit ihrer Gründung ein antifaschistisches Profil und weltanschauliche Offenheit, was wir aktiv in diese gesellschaftliche Auseinandersetzung einbringen.

Wir sind weltweit mit Kriegen und der drohenden Gefahr eines dritten Weltkriegs konfrontiert: nicht nur der Ukraine-Krieg als machtstrategisches Spiel mit dem Feuer bedroht die Menschheit. Im Nahen Osten sind weitere Kriegsbrandherde dazu gekommen, die zu einem Flächenbrand werden können. Frauen in Russland und der Ukraine fordern mutig ein Ende des Krieges und die Rückkehr ihrer Männer und Söhne.

Der Konflikt zwischen Israel und Palästina ist für viele Menschen schwer zu durchschauen. Der BV erarbeitete ein Dossier, das den Gruppen zur Verfügung gestellt werden kann. Für Courage zählt Völkerfreundschaft, das Selbstbestimmungsrecht der Völker, die Solidarität der kämpferischen Frauenbewegung international und das Recht, die israelische Politik zu kritisieren, ohne dass man dafür als AntisemitIn diffamiert wird!

Weltweit wälzen Regierungen alle Krisen, die sie selbst hervorgerufen haben, auf dem Rücken der jeweiligen Bevölkerung ab.

Die „Krisenbewältigung“ von Courage ist Kritik an dieser Politik, Beteiligung und Organisierung von Protesten dagegen, der engere Zusammenschluss und die gegenseitige Unterstützung in der Courage Gruppe, ihrem Umfeld oder international. Das schweißt zusammen.

Unsere letzte BDV 2021 fand noch mitten in der Corona-Pandemie statt. Die Pandemie hatte weitreichende Einschränkungen für die ganze Bevölkerung, vor allem für Kinder und Familien. Auch die Aktivitäten der Courage Gruppen waren eingeschränkt. Das Gruppenleben musste sich erst wieder stabilisieren.

Courage hat sich mit einem Flyer zum Gesundheitsschutz in Schulen positioniert und gemeinsam mit anderen Organisationen das demokratische Recht auf Kundgebungen und Demonstrationen verteidigt, wie zum Beispiel am 1. Mai und an den internationalen Frauenkampftagen 8. März und 25. November.

## 1. Die Entwicklung der kämpferischen Frauenbewegung in Deutschland

Die 11. Bundesdelegiertenversammlung 2021 stellte fest: *„...überall regt sich Widerstand, branden Massenkämpfe auf und suchen Menschen nach Orientierung, Perspektive und Wegen zu ihrer Befreiung. Und überall stehen Mädchen und Frauen mittendrin und oft auch vorne dran. Doch gleichzeitig ist die weltanschauliche Verwirrung, Desorientierung oder auch Resignation und Verzweiflung unübersehbar.“<sup>1</sup>*

Damit steigen die Herausforderungen an die kämpferische Frauenbewegung und Courage. *„Dieses ganze gesellschaftliche Umfeld und die Aussicht auf noch größere zukünftige Krisen und Verwerfungen sowie verschärfte Frauenunterdrückung unterstreichen entschieden die Notwendigkeit des Frauenverbandes Courage, seiner Stärkung, seiner wachsenden Bedeutung als gesellschaftlicher Faktor und prägenden Rolle in der Frauenbewegung.“<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Abschlussresolution 11. BDV, 27.06.2021, S. 1

<sup>2</sup> Ebenda, S. 2

In diesem Umfeld finden unser Courage-Leben und der Aufbau unseres Verbands statt: die gesellschaftliche Entwicklung ist komplizierter geworden. Die besondere Belastung der Masse der Frauen ist hoch. Zugleich wirken die aufgekommene queere feministische Identitätenpolitik, die bedeutet, das Gendern als entscheidend zu sehen und feministischen Phrasen der Regierung hemmend auf das Frauenbewusstsein ein. Viele Menschen scheuen den Weg, sich zu organisieren und durch die politische Entwicklung und pädagogische Prägung wird häufig der individuelle Lebensweg hochgehalten. Dies ist nicht das Problem von Courage allein.

Courage Frauen leben und arbeiten seit über 33 Jahren in Deutschland und haben in ihren Städten prägend die kämpferische Frauenbewegung mit aufgebaut. Das ist eine stabile und ausbaubare Basis.

Dank der kämpferischen Frauenbewegung wurde eine größere gesellschaftliche Sensibilisierung gegenüber sexuellem Missbrauch, der Diskriminierung und Unterdrückung aufgrund des Geschlechts erreicht. Die Identitätenpolitik führt in der Frauenbewegung zu Zersplitterung und Spaltung. Anstatt die Einheit aller zu fördern, die durch den Kapitalismus unterdrückt werden. Zum Teil kam es zu einer Spaltung der bestehenden kämpferischen Frauenbewegung. Vordergründig tritt dies als „Generationenkonflikt“ auf, als würden junge Frauen und Mädchen mit anderer Sprache und Demokultur mehr erreichen, als die heutigen Vorkämpferinnen der kämpferischen Frauenbewegung, die sich seit über 100 Jahren für die Rechte und die Gleichberechtigung der Frauen einsetzt und viel erreicht hat. Das ist keine Frage der Sprache, sondern der Richtung der Frauenbewegung. Werden die strukturellen gesellschaftlichen Ursachen für die fehlende echte Gleichstellung der Geschlechter ins Visier genommen oder wird dies auf Geschlechterfrage reduziert. Das Gendern soll die Frauenwirklichkeit in der Sprache abbilden. Als Kritik an patriarchalen Begriffen ist es berechtigt. Zur Befreiung der Frau ist es notwendig, sich, wie Courage, mit der ArbeiterInnen-, der Jugendbewegung, der Umweltbewegung und der Flüchtlingsbewegung zu verbinden und – auch innerhalb der Frauenbewegung - auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.

Courage hat sich ausgehend von der 11. BDV Selbstbewusstsein gegen Ausgrenzungsversuche erkämpft. So wurde Courage in Köln durch die Interventionistische Linke (IL) aus dem seit Jahren bestehenden 8.März-Bündnis ausgeschlossen. Aufgrund der jahrelangen guten Zusammenarbeit mit Courage sind aus Kritik an der Ausgrenzung und Solidarität weitere Frauengruppen aus dem alten „8M-Bündnis“ ausgetreten und haben gemeinsam erfolgreich eine neue Aktionseinheit zum 8. März und 25. November aufgebaut, mit gleichberechtigter Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Unsere Überparteilichkeit erwies sich als Trumpf, auch in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, nicht nur mit den jungen Frauen von ZORA.

Wichtige Erkenntnis aus einem **Coaching** mit Monika Gärtner-Engel Ende September 2023 war, dass der BV und der Verband sich teilweise in einem „Mauerblümchen-Gefühl und -Dasein“ gefangen sieht. Dies hat seine Quelle in patriarchalem Denken und der mangelnden Wertschätzung von Frauen in der Gesellschaft. Daran setzt auch der Antikommunismus an, der das Frauenbewusstsein und Courage-Bewusstsein unterminiert, indem er nach wie vor Courage als Anhängsel der MLPD diskriminiert, als wäre unser Verband keine eigene Größe. Wir haben es selbst in der Hand: erkämpfen wir uns einen qualitativen Sprung vom „Mauerblümchen“ zu einem relevanten gesellschaftlichen und frauenpolitisch führenden Faktor.

## **2. Die Führung des Verbands bezogen auf die immer festere Einheit von Kleinarbeit an der Basis und Verbands-Höhepunkten**

Der BV hat sich die Kritik und den Wunsch der letzten BDV zu Herzen genommen und mehr Wert auf gemeinsame Verbandsschwerpunkte gelegt, was die Gruppen aufgriffen. So wurde der Solidaritätspakt mit der Frauenorganisation RAWA zur Unterstützung geheimer Mädchenschulen in Afghanistan übererfüllt, die Kampagne „würdige Unterwäsche für Flüchtlingsfrauen in Lesbos“ war erfolgreich. Albstadt erreichte, dass eine internationale Textilfirma Wäsche spendete. Das Mitbringbuffet der kämpferischen Frauenbewegung (Beschluss der bundesweiten Frauenversammlung) zur 3.Internationalen Bergarbeiterkonferenz unter dem Motto „Deine Leckereien für die (Berg-)Arbeiter“ war phänomenal. Die Bergarbeiterinnen, Bergarbeiter und Unterstützer der Bergarbeiterkonferenz waren glücklich über ein Super-Büffet!

105 Die jährliche Mitgliederwerbekampagne im März soll als konzentrierter Verbandsschwerpunkt dem  
Training der Mitgliedergewinnung rund um den Internationalen Frauentag am 8. März dienen. Sie  
wird unterschiedlich aufgegriffen, aber vor allem vom BV zu wenig geführt – aufbauend auf den  
Erfahrungen der Gruppen ideenreich, offensiv und immer mit neuem Werbematerial. Der OV  
110 **Stuttgart** kritisierte an der Ausrichtung der Werbekampagne 2023: „Die Werbekampagne ist ein  
wichtiger Verbandsschwerpunkt, der entsprechend und rechtzeitig angeleitet werden soll. ... Die  
Argumente von euch für die Mitgliedschaft sind gut, greifen aber fast alle nur den kämpferischen  
Anspruch von Courage auf – wo bleiben die anderen Trümpfe? Sie machen gerade das Besondere  
von Courage aus. ... Es wäre gut, wenn die Mitglieder in die Ideenfindung für eine  
Werbekampagne einbezogen werden.“

115 Viele Gruppen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie jüngere Frauen gewinnen und neu  
gewonnene Kontakte von der Mitgliedschaft in Courage überzeugen und festigen können.  
**Wuppertal**: „Wir haben bei unseren Aktionen einige Kontaktadressen gewonnen. Haben wir diese  
intensiv genug gepflegt? Wie können wir das weiterentwickeln?“. Oder auch **Stuttgart**: „Da wir  
Schwierigkeiten haben, die Adressen von interessierten Frauen systematisch zu bearbeiten und  
120 einen Kontakt herzustellen, haben wir beschlossen, die Kontakte an jedem Courage-Abend zum  
Thema zu machen.“ **Frankfurt**: „Damit sich etwas ändert, müssen wir uns organisieren und uns  
die Zeit dafür nehmen.' Mit diesem Argument haben wir geworben. Und dass wir uns gegenseitig  
stärken und uns gemeinsam einen besseren Durchblick erkämpfen können. Gerade bei  
alleinstehenden Frauen – ob jung oder alt – gibt es ein großes Bedürfnis, nicht alleine da zu  
125 stehen, sich mit anderen Frauen zu treffen.“ **Hagen**: „Wir wollen in Zukunft jüngere Frauen auf die  
Mitgliedschaft ansprechen. Auf dem Spielplatz im Wohngebiet überlegen wir, einmal im Monat mit  
Kaffee und Kuchen mit den Frauen ins Gespräch zu kommen.“ **Hamburg** hat mit der Erstellung,  
Vertrieb und Aufführung des Films zur 3. WFK: „...wenn wir zusammen gehen“ als große Kino-  
Premiere neue Mitgliedsfrauen gewonnen und sich gestärkt.

130 Das sind wichtige Initiativen. Sie zeigen, Courage kann nicht nur aus Diskussionen und Treffen  
bestehen. Was bedeutet für uns Frauen in Courage zu sein? Courage ist ein Teil von unserem  
Leben, es wird vielfältiger und hilft uns aus dem „Hamsterrad“ raus zu kommen und den Blick zu  
heben.

135 Die Basis unseres Verbands mit bundesweit 44 aktiven Gruppen ist ein großer Schatz! Denn hier  
findet das Verbandsleben statt und sind über Jahrzehnte enge Freundschaften, Vertrauen und  
Zusammenhalt entstanden. Bei der 11. BDV zählte Courage 45 Gruppen. Der BV wird mit dem  
Bericht zum Verbandsaufbau auf der 12. BDV die Entwicklung detailliert untersuchen und  
auswerten.

140 Auf den Fragebogen des Verbandsaufbauteams antworteten in kürzester Zeit fast die Hälfte der  
Gruppen – vielen Dank! Zusammengefasst einige Antworten auf die Fragen:

**Was hilft euch und überzeugt Frauen, sich bei Courage zu organisieren?** *Das Courage etwas  
Gutes auf die Beine stellt. Zum Teil waren die Frauen selbst auf der Suche nach einer Gruppe.  
Längerer Kontakt über Freundinnen, so können die Frauen die Couragegruppe und ihre Arbeit  
beobachten und kennenlernen. Die Courage-Trümpfe, vor allem Überparteilichkeit. Gemeinsame  
145 Freizeit, Zusammengehörigkeitsgefühl und das Gefühl, selbst etwas beitragen zu können.  
Gemeinschaft, gemeinsame Aktivitäten, gute Stimmung in der Gruppe. Änderung der  
Lebensumstände, zum Beispiel mehr Zeit durch Rente. Solidarität mit der Frauenbewegung im  
Iran oder mit Beschäftigten bei Kaufhof. Unterstützung in einer Lebenskrise. Teilnahme an der  
WFK, Auftreten an den Kampftagen. Von Vorteil ist ein schöner Raum für regelmäßige Treffen und  
150 Schwerpunkt auf einen Stadtteil.*

**Was erschwert es, neue Frauen zu gewinnen, was waren Gründe, auszutreten?**

155 *Lebenssituation, Überforderung durch Familie, Kinder. Antikommunismus. Zu wenig Zeit.  
Krankheit, Rückzug ins Privatleben. Zum Teil persönliche Differenzen untereinander, die nicht  
gelöst werden konnten. Es gibt immer wieder neue Kontakte, gelingt aber noch nicht, sie  
regelmäßig zu besuchen und einzubeziehen. Verbindlichkeit, regelmäßige Treffen sind für manche  
jüngere Frauen mit „flexiblem Zeitmanagement“ eine Hürde. Änderung der Lebensumstände.*

*Corona-Pandemie, Konzentration auf andere Aktivitäten. Wenn sich Arbeit der Courage Gruppe auf Treffen und Aktionen beschränkt und Bildung, Kultur und Freizeit zu kurz kommen.*

160 Je besser unsere 4 Säulen verwirklicht werden, desto allseitiger und anziehender ist das Gruppenleben. Das bedeutet auch für den Bundesvorstand, die 4 Säulen viel mehr im Blick zu haben. Kämpferische Kraft und Energie von uns Frauen wird verstärkt durch Bildung, durch gegenseitige Unterstützung, durch ein gemeinsames kulturelles Wahrnehmen, durch gegenseitige Alltagshilfe. Dadurch können wir auch Frauen überzeugen und gewinnen.

165 Die Arbeit der Couragegruppen an der Basis ist bundesweit sehr vielfältig, von **Frauencafés/Frauenfrühstücken** (Berlin, Bochum, Wuppertal, Göppingen), Teilnahme an **kämpferischen Aktivitäten** der Frauenbewegung, Solidarität mit Streikenden im Öffentlichen Dienst, mit Kaufhausbeschäftigten, mit Borbet-Arbeiterinnen in Solingen, mit der Saxonia-Belegschaft in Göppingen, mit **vielfältigen Bildungsangeboten** (Antifaschismus, internationalistische Länderberichte und Partnerprojekte, Broschüre Paragraf 218, Veranstaltungen  
170 Wuppertal zu Friedrich Engels „Dialektik der Natur“ und „Befreiung der Frau“, Berlin zu „Frauenpower für Sozialismus“, „ Ein Jahr Ukraine-Krieg – das Töten muss aufhören“ und „Wachsende Gefahren für unsere Umwelt und Gesundheit“, Flüchtlingsbewegung (Göppingen usw.), mit **kulturellen Aktivitäten** (Spaziergänge, Wanderungen, Teilnahme an Stadtteulfesten oder Weihnachtsmärkten, Kalligrafiekurs, Museumsbesuche, gemeinsames Singen). Manchmal ist  
175 es die gegenseitige Stärkung und Hilfe, gerade bei älteren Courage-Frauen. Oft sind es intensive Aktionen zu den 3 Kampftagen 8.März, 1. Mai und 25.11. mit den Bündnispartnern vor Ort und die Unterstützung bzw. Teilnahme an den Gesamtprojekten vom Verband.

Couragegruppen machen den Verband und seine Positionen bekannt, indem sie sich zu frauenpolitischen und gesellschaftlich relevanten Themen öffentlich einschalten. So im Kampf um  
180 Frauenhäuser in Gelsenkirchen und Sindelfingen. Courage Hagen kritisierte in einer Erklärung den DGB, der den 1. Mai 2023 absagen wollte: „Ein 1. Mai ohne Demo und Kulturfest ist wie eine Suppe ohne Salz!“. Oder mit Aktionen zur Situation in KITAS und Schulen, Hilfen bei Hochwasser, bei Streiks. Sicher die größte Herausforderung mussten und müssen unsere Frauen in Saarbrücken mit dem gewaltsamen Tod von ihrer Couragefrau Gabi bewältigen. Der Verband zeigte hier seine Stärke im solidarischen Zusammenhalt und Trauern. Andersartig war die  
185 Herausforderung in Hamburg. Hier musste die Gruppe sich inhaltlich Klarheit verschaffen über den Widerstand in Afghanistan und bewusst verarbeiten, dass ihre Mitgliedsfrau und Repräsentantin Positionen vertrat, die nicht mit unseren Prinzipien vereinbar sind.

Sehr wichtig ist es, dass die Frauen entsprechend ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten und  
190 Bedingungen einbezogen werden und Verantwortung übernehmen (lernen). **Stuttgart** wertete zum 8. März 23 aus: „*Alle Aufgaben wie Schilder machen, Redebeitrag erstellen, ein Interview mit Clara Zetkin, Umfrage mit Passanten, Standgestaltung usw. haben wir in Arbeitsgruppen vorbereitet. Das hat sich sehr gut bewährt und war auch was Neues in unserer Arbeitsweise. Jede Frau konnte einen Beitrag leisten – es hat uns allen Spaß gemacht und alle waren auch stolz, dass sie aktiv mitgewirkt haben.*“ Auch Courage **Berlin Neukölln-Treptow** probiert zur stärkeren Einbeziehung  
195 der Frauen die neue Methode aus, „*Jede Frau soll für einen Aufgabenbereich (zur Teilnahme am Baumscheibenfest) die volle Verantwortung übernehmen, ... Wir müssen realistisch die Fähigkeiten der Frauen einschätzen und es eher als kollektive Arbeit organisieren. Eine erfahrene und eine unerfahrene oder eine, die sich das nicht zutraut.*“

200 Gute Erfahrungen in der Stadteilarbeit gibt es, sich auf Stadtteile zu konzentrieren. So machten Couragefrauen in **Hannover** für die Organisation des Mitbringbuffets erstmals Hausbesuche in einer Straße, was das Interesse einiger Frauen an Courage weckte.

### **3. Die Arbeit von Bundesvorstand und Verband**

205 Auf der 11.BDV wurden 11 Frauen gewählt. 4 BV-Frauen sind aus dem BV ausgeschieden. Dafür gab es unterschiedliche Gründe: es gab eine politische Unvereinbarkeit (Rücktritt aus dem BV und Austritt aus Courage), desweiteren Belastungen durch Ausbildung und Beruf, Ortswechsel, Krankheiten. Ein großes Hindernis waren Sprachprobleme, die der BV mit seiner Arbeitsweise nicht lösen kann. Daher wurde der Kandidatinnenaufwurf für die BDV 2024 neu konzipiert.

210 Der Bundesvorstand traf sich 4 x im Jahr und organisierte gelegentlich Videokonferenzen zwischen den Treffen. Die Arbeit des BV wird in Teams organisiert: Sprecherinnen, Verbandsaufbau, Finanzen, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit. Jede BV-Frau ist für bestimmte Ortsgruppen zuständig und organisiert Regio-Teams dieser Gruppen.

215 Die BDV 2021 hat unsere Stärken gezeigt, aber auch unsere Schwächen, die wir kritisch-selbstkritisch diskutiert und in einen gesellschaftlichen Zusammenhang gebracht haben. Ein überparteilich arbeitender, bundesweit aktiver Frauenverband mit einem bewährten Programm und einer demokratischen Streitkultur ist die Grundlage, um eine prägende Rolle in der Frauenbewegung einzunehmen. Und für deren Funktion und Rolle als Bindeglied zwischen der Arbeiter\*innen, der Jugend-, der Umwelt-, der Friedensbewegung. Zu den Aufgaben des von der BDV gewählten BV gehört die Vertretung des Verbandes, die Entwicklung des  
220 Erfahrungsaustauschs, Organisation überörtlicher Aktivitäten und Bildungsarbeit, sowie zentrale Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Satzung). Insgesamt hat der Bundesvorstand Kurs halten können. Leuchtturmprojekte wären nicht möglich ohne die große Initiative an der Basis.

225 Zu vielen Fragen gab der BV Pressemitteilungen heraus und positionierte sich der Verband. Unsere Gruppen sind am 8. März, 1. Mai und 25. November aktiv. Meist in Bündnissen. Eine große Breite erreichen sie in München, Nürnberg, Tübingen (um nur einige zu nennen). Selbstbewusst vertritt Courage die kommunistischen Wurzeln des Internationalen Frauentags und der Gründerin Clara Zetkin. Noch viel zu wenig wurde der BV dem Anspruch gerecht, Aktivitäten der Gruppen gezielter zu fördern, sie dem ganzen Verband zur Verfügung zu stellen, wie z.B. die Aktivitäten der  
230 Bochumer zum Antifaschismus oder die Initiative zum „Qualitätszirkel Gesundheit“. Es ist nicht gelungen, ortsrgruppenübergreifend diese wichtigen Themen voranzubringen.

Bei aller Stärke in Kampagnenarbeit steht die Führung des BV zur organisierende Arbeit an der Basis, im Stadtteil, oft zurück. Das ist ein wichtiger Schlüssel zur Mitfrauengewinnung, die überlebensnotwendig ist für die Gruppe vor Ort und den Verband als Ganzes.

235 Die einzelnen Initiativen der Gruppen sollten verstärkt über die Homepage, die Courage-Zeitung und über die Koordinierung des BV (Rundbriefe, Versendung Bildungsvorträge und Positionspapiere) allen Gruppen zur Verfügung stehen.

Aktuelle Positionierungen müssen sich immer am Programm von Courage orientieren. Es gibt aber Fragen, die nicht allein aus dem Programm zu klären sind.

240 Konkrete Beispiele: die Frage der Corona-Impfung oder auch die Positionierung bezüglich des Krieges Ukraine-Russland oder Nahost. Manche Fragen sind nicht zu Ende geführt worden oder es wurden einfach Positionen, manchmal die der MLPD, als Verbandspositionen veröffentlicht, ohne sie im Verband zu diskutieren. Das widerspricht unserer Programmatik. In einem überparteilichen Verband muss von allen Sensibilität und Toleranz gewahrt, gezeigt und gefördert werden.

245 Unsere Streitkultur-Prinzipien sagen dazu „Jede soll den Mut zur eigenen Meinung zeigen und andere Meinungen, Empfindungen ernst nehmen. Wir können auch mal unterschiedliche Meinungen stehen lassen und trotzdem gut weiter zusammenarbeiten.“

250 Es ist wichtig, zu ausgewählten Themen Positionspapiere zu veröffentlichen; gestützt auf den ganzen Verband - der BV kann das allein (im Ehrenamt neben Lohnernwerbstätigkeit und anderer Arbeit) nicht leisten. Aus Wuppertal gibt es die §218 Broschüre, Bochum hat Material zum Antifaschismus uvm. Eine Positionierung zum Stopp-Sexkauf oder auch zum sehr strapazierten Begriff des Feminismus packten wir als BV seit der letzten BDV nicht an. Das war ein Auftrag der 11. Bundesdelegiertenversammlung. Wo es Ansätze gab, ließen sie sich nicht dauerhaft festigen, das Alltagspensum in den Ortsgruppen, im BV und in den diversen Bündnissen und Bewegungen  
255 (Weltfrauenkonferenz, Frauenpolitischer Ratschlag, Umweltgewerkschaft, Internationalistisches Bündnis u.v.a. mehr) ist sehr hoch.

Widersprüche und Herausforderungen begriffen wir nicht genügend als Chance. Bei der Einschätzung des Widerstand in Afghanistan nach der Machtergreifung durch die Taliban stützte  
260 sich der BV anfangs unkritisch auf die Einschätzung ihrer afghanischen BV-Frau und erkannte nicht, dass diese einer islamistisch-faschistischen Richtung folgte. Courage Essen führte mit dem BV eine intensive und schöpferische Auseinandersetzung. Das Ausweichen vor der Klärung dieses

prinzipiellen Fehlers führte auf der 3. WFK zum Eklat mit der Gefahr einer Spaltung. Das war eine sehr ernste Lehre.

265 Die regelmäßigen Quartalsberichte sind eine wichtige Quelle, was der neue BV stärker einfordern muss. Die Regio-Teams als Verbindung BV-Basis muss der neue BV besser organisieren, noch fallen Gruppen aufgrund geografischer Entfernungen raus.

#### **4) Unsere Bündnisarbeit - Ein starker Gegner erfordert eine starke Frauenbewegung!**

270 Aktiv waren wir als Verband in Bündnissen zu Großveranstaltungen wie dem Frauenpolitischen Ratschlag, der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen, dem internationale Pfingstjugendtreffen (PJT), dem Rebellischen Musikfestival oder der bundesweiten Montagsdemo.

In den Courage Gruppen wird eine breite Bündnisarbeit, die von Religion bis Revolution geht, gepflegt. Mit der klärenden Auseinandersetzung auf der letzten BDV hat sich der Verband selbstbewusst gegen antikommunistische Ausgrenzungsversuche positioniert. Wir stehen für  
275 Zusammenarbeit auf Grundlage der weltanschaulichen Offenheit.

Courage hat bundesweit eine beeindruckende Bündnisbreite und viele Bündnispartnerinnen. Das wurde auf der letzten BDV und an unserem 30. Geburtstag deutlich. Unser Profil stärken wir als Mitglied in der Umweltgewerkschaft, dem Internationalistischen Bündnis, in „Neue Friedensbewegung gegen Faschismus und Krieg“ zum gegenseitigen Nutzen. Die  
280 Bergarbeiterinnen AG in Courage hat sich wieder belebt und ist ein wichtiges Bindeglied auch zur internationalen Bergarbeiterbewegung. Zusammen mit den Bergarbeiterfrauen, die meistens in der Gewerkschaft organisiert sind, können wir unsere Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft intensivieren.

Die Bündnisarbeit hat sich über Jahre intensiviert und erfordert auch vom Bundesvorstand  
285 Mitarbeit und Auseinandersetzungen. Wir schaffen es nicht immer, die Interessen unseres Verbands zu vertreten. Bewährt hat sich, wenn punktuell von einer Couragegruppe oder einer Couragefrau die Verantwortung für regionale Treffen übernommen wird. Hier gilt, dass wir uns mehr auf die Gruppen stützen.

#### **5. Internationalistisches Profil und internationale Zusammenarbeit – ein Markenzeichen von 290 Courage !**

„Von Religion bis Revolution“ kennzeichnet das Profil als integrativer Frauenverband. Unsere Trümpfe der Überparteilichkeit und finanziellen Unabhängigkeit sind international ein Alleinstellungsmerkmal. Der Verband hat über die Jahrzehnte systematisch am Aufbau von  
295 Partnerschaften gearbeitet. Einige Courage Gruppen arbeiten kontinuierlich mit ihren internationalen Kontakten zusammen. Es entstanden Freundschaften wie z. B. Sindelfingen nach Kenia, Bochum nach Bosnien und nach Namibia, Hagen zu Namibia, Stuttgart nach Peru, München zur Westsahara, Waiblingen nach Botswana, um nur einige zu nennen. In der Vorbereitung der 3. WFK 2022 hat sich das neu belebt, z.B. in die USA, nach Mexiko, Kongo, Togo, Indien.

300 Wir haben mit internationalen Partnerinnenschaften feste Beziehungen in die Gewerkschafts- und Arbeiter-, Umweltbewegung, zum Weltfrauenmarsch nach Bangladesh, Namibia, Kenia. Mit Schwerpunkten gegen Vergewaltigung als Kriegswaffe mit Bosnien. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal.

Diese Verbindungen sind Kooperation und Zusammenarbeit auf Augenhöhe zum gegenseitigen  
305 Nutzen. So können schnell authentische Informationen ausgetauscht und verbreitet werden. Die 3. WFK hat den Imperialismus als Verursacher der Kriege und Krisen aufgezeigt. Mit diesem Bewusstsein sehen wir unsere internationale Zusammenarbeit in neuem Licht: *„kein Aufstand, keine Revolution kann nachhaltig sein, wenn nicht gefestigte, verankerte, bewusste, zu allem bereite Menschen in Massenbewegungen, Massenorganisationen und Parteien organisiert sind und voller Vertrauen untereinander zusammenarbeiten.“* (Tunis Resolution)  
310

Dem Verband fehlt ein systematischer Austausch und Ausbildung für die internationale Zusammenarbeit und für die Partnerschaften durch den BV. In der Vorbereitung der 3. WFK fand

ein intensiver Austausch zwischen einzelnen Gruppen und dem BV zu den vielfältigsten Fragen wie Visum, Kosten, Unterkunft usw. statt. Aber es wurden vom BV daraus keine Ideen und Hinweise für eine nachhaltige Arbeit zu entwickeln.

Unser Band der Solidarität ist ein weiterer Trumpf. Courage hat als Gesamtverband erfolgreich bereits beschriebene internationalistische Projekte angepackt, meist mit Solidarität International und deren Sprachenteam gemeinsam. Gut sind kurze Kampagnen wie zu Agrobay-Lidl – die der BV initiieren, propagieren und organisieren muss, damit die Gruppen aktiv werden können. So entsteht bundesweit eine schlagkräftige, kurze Kampagne und Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere Trümpfe haben den Weg um die Welt gemacht, bundesweit waren sie Patin beim Studierendenpolitischen Ratschlag im Dezember 2023 in Göttingen.

Ein bedeutender Schwerpunkt war unsere Arbeit bei der 3. WFK 2022 in Tunis! Erstmals hat der BV und Courage mutig zusammen mit dem Kämpferischen Frauenrat die Verantwortung für die bundesweite Vorbereitung übernommen. Wir machten erstmals eine Live-Übertragung. Auch inhaltlich war es ein Lernfeld, vor allem in Sachen Streitkultur. Auf den Vorbereitungstreffen kam es zu Widersprüchen. So wurde Monika Gärtner-Engel angegriffen, als sie bei der Delegiertenvorstellung die berechnete Frage aufwarf, wie eine Zusammenarbeit geht, wenn jemand wenig Deutsch kann. Bei einer weiteren Frauenversammlung brachten wir die Widersprüche zwar offen auf den Tisch, forderten aber nicht konsequent selbstkritische Stellungnahmen zu der problematischen Streitkultur dieser Teilnehmerinnen ein. Auch wenn einzelne das Problem eingesehen hatten, blieben Widersprüche im Raum.

Ein Widerspruch trat als vermeintlicher Generationenkonflikt in der Zusammenarbeit und Streitkultur zur 3. Weltfrauenkonferenz auf, der im Nachhinein geklärt werden konnte. Ein Frauentreffen, zu dem Gabi Fechtner von der MLPD und eine Vertreterin der MLKP eingeladen hatten, mit Frauen von Zora, Courage, Kämpferischer Frauenrat, MLPD und MLKP, kritisierte die Spaltung in Alt und Jung in der Frauenbewegung. Es betonte selbstbewusst die Errungenschaften aus dem jahrzehntelangen Kampf der kämpferischen Frauenbewegung, von dem frauenpolitisch engagierte junge Frauen und Mädchen lernen können. Zugleich diskutierte es selbstkritisch eine auftretende Distanz bei älteren Frauen gegenüber jungen Frauen. Die Offenheit für das gegenseitige voneinander Lernen in den Mittelpunkt zu stellen, war ein Beispiel für eine klärende Auseinandersetzung in der gleichberechtigten Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das muss Schule machen.

Die gewählte Delegation aus Deutschland bestand aus 5 Delegierten und 2 Ersatzdelegierten aus Courage, Yeni Kadin, Rebell, ZORA und ICOR, und ADKH. Zusätzlich war etwas Neues, dass eine Auszubildende dabei war. Es entstand unter den Delegierten eine gute Diskussion über unsere Stärken der Frauenbewegung innerhalb Deutschland. Auch die Auswertung der erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb der deutschen Delegation wurde im Anschluss bearbeitet. *„Wir haben den Grundsatz: Wer etwas verändern will muss sich organisieren und vernetzen, als Schwerpunkt der kämpferischen Frauenbewegung verdeutlicht“<sup>3</sup>.*

## 6. Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Der Frauenverband Courage hat eine Webseite, die von nur zwei Frauen (die früher im BV gewesen sind) gestaltet wird, sodass sie übersichtlich, interessant und attraktiv ist. Vier Schultern sind auf Dauer zu wenig, daher brauchen wir dringend verantwortungsvollen Nachwuchs. Die Arbeitsmenge und Verschiedenartigkeit wird im Verband insgesamt unterschätzt (Bildbearbeitung/Textbearbeitung usw. ist technisch aufwändig).

4 x im Jahr erscheint die Couragezeitung mit mehreren Artikeln zum einem aktuellen Schwerpunktthema und mit einem ansprechendem Layout. Die Themenhefte werden von den Gruppen unterschiedlich erfolgreich verkauft. Die Gesamtherstellung und Herausgabe des Heftes

---

<sup>3</sup> Auswertung Delegation 3-WFK

ist ein arbeitsreicher Prozess (Schwerpunktthema finden, Recherche, Artikel schreiben, Redigieren, Layout, Versand) und wird von einer handvoll Frauen gestemmt, wobei die Wuppertaler Gruppe die Hauptlast trägt und unbedingt weitere Mitarbeiterinnen braucht. Auf der BDV müssen wir kritisch-selbstkritisch diskutieren, welche Publikationsmedien wir in welchem Ausmaß nutzen. Vorschläge gab es in der Hinsicht: mehr Positionierungen auf der Homepage, auch für Veröffentlichung der Redebeiträge etc. der Gruppen bei Demonstrationen oder für Treffen, ausführlichere Grundsatzpapiere zu wichtigen Themen und/oder ein regelmäßiges Newsletter digital versendet und analog als Ausdruck für Nicht-PC-Nutzerinnen, wie z.B. bei Solwodi. Einige Gruppen (Rostock, Berlin, Stuttgart, Sindelfingen-Böblingen, München) haben einen Instagram-Account, der von jüngeren Couragefrauen betrieben wird und mit jeweils Aktuellem aus den Orten sich an jüngeres Zielpublikum wendet. Die Weltfrauenkonferenz hat einen Instagram-Auftritt aus den Niederlanden. Für junge Frauen ist Instagram und X (früher Twitter) bzw. tik-tok die wichtigste, bisweilen einzige Informationsquelle. Es wäre gut wenn sich die Erfahrungen und der Einsatz von 'Social Media' altersunabhängig im Verband verbreitern. Das betrifft auch technische Fähigkeiten, die wir uns aneignen können. Darin muss die Ausbildung im Verband besser werden. Social Media spielt eine größere Rolle, vor allem bei jungen Frauen, die sich praktisch nicht mit auf Papier Geschriebenem beschäftigen. Der Sicherheitsaspekt braucht jedoch Beachtung und Ausbildung.

## **7. Finanzarbeit**

Die Buchhaltung durch eine Teilzeitbeschäftigte wurde durch deren Kündigung zum 1.11.2022 vor neue Herausforderungen gestellt. Das wurde zum Anlass genommen, die Arbeit im Finanzbereich auszuwerten und einige Veränderungen bezüglich Finanzteam und Geschäftsstelle festzulegen. Geschäftsstelle und Finanzteam wurden zu einem Team zusammengefasst und eine BV-Frau als Hauptverantwortliche eingesetzt. Eine enge praktische regelmäßige Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle hat sich als notwendig herausgestellt. Die Buchhaltung wird seit November 2022 von G./Courage Wuppertal und das Rechnungswesen, Versand und Geschäftsstellentätigkeiten von K./Courage Wuppertal ehrenamtlich durchgeführt, unterstützt von Wuppertaler Courage-Frauen.

Die Finanz- und Geschäftsstellenarbeit braucht eine stärkere Teamarbeit und vor allem die Führung durch eine Bundesvorstandsfrau, was eine örtliche Nähe der Bundesvorstandsfrau zur Geschäftsstelle erfordert.

In 2023 wurden zwei Ausbildungen bezüglich der gesetzlichen Vorschriften im Vereinsrecht und Finanzwesen innerhalb des Bundesvorstands durchgeführt. Die Durchführung größerer Projekte wie die Weltfrauenkonferenz und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen machten das dringend notwendig. Andere Dinge wie Datenschutz und Archivierung stecken noch in den Anfängen.

In 2022 lagen die Ausgaben auf Bundesebene über den Einnahmen. In 2023 hat sich die Finanzlage auf Bundesebene wieder stabilisiert, so dass wir 10.000 Euro Rücklagen bilden können.

Unser Verband hat einen großen finanziellen Beitrag zur Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen geleistet. Und auch bei den anderen Projekten zeigt sich eine hohe Spendenbereitschaft unter den Frauen und eine gute Öffentlichkeitsarbeit der Gruppen.

Unser Zeitungs- und Infomaterialverkauf wurde kaum ausgewertet. Aktuell haben wir 64 Zeitungsabonnentinnen und 730 Zeitungen werden als Kontingent an die Gruppen geliefert. Seit Anfang 2021 ist der Zeitungsverkauf leicht rückläufig (2021 78 Abonnentinnen und 810 Zeitungskontingent der Gruppen).

In Zukunft ist eine Stärkung von Finanz- und Geschäftsstellenteam erforderlich, so dass auch die Ausbildung der Ortskassiererinnen stattfinden kann und eine Erweiterung der Kenntnis bzw. Ausbildung der Vorstände, Kassiererinnen und Kassenprüferinnen bezüglich rechtlicher Vorschriften, Finanzplan und Projektabwicklung. Es ist erstrebenswert, eine neue Buchhalterin zu finden, die es einrichten kann, regelmäßig in der Geschäftsstelle zu arbeiten. Das Finanzwesen muss ständiger Bestandteil der vorausschauenden Planung der Aktivitäten und Auswertung werden.

## **8. Ausblick – was nehmen wir uns als Verband für die nächsten 3 Jahre vor.**

- 415
- Ran an die Jugend, junge Frauen und Mädchen gewinnen und ausbilden. Das ist eine Existenz- und Zukunftsfrage für unseren Verband! Überwinden wir teils vorhandene Unsicherheiten und Distanz gegenüber jungen Frauen und Mädchen, die auf anderen Wegen zur kämpferischen Frauenbewegung und zu Courage kommen als die erste Generation Couragefrauen! Gehen wir zu den jungen Frauen und Mädchen und werben für Courage: auf Spielplätzen, im Stadtteil, vor Kitas, Schulen und Berufsschulen. Prüfen und nutzen wir „Synergie-Effekte“ in der Jugendarbeit: zum Beispiel Kontakte zu Müttern, während Kinder und Jugendliche für die „Spiele ohne Grenzen“ auf dem Pfingstjugendtreffen trainieren. Oder Frauentreffs für Rotfuchs-Mütter (Kinderorganisation des REBELL). Die antifaschistische und Umweltbewegung werden von vielen jungen Menschen getragen – unsere Beteiligung dort als Jugendarbeit von Courage verwirklichen!
- 420
- Intensivere Beschäftigung mit frauenpolitischen Entwicklungen durch alle: Bundesvorstand, Gruppen, jede einzelne Frau. Im Zusammenschluss mehrerer Gruppen Beschäftigung mit einem Thema, so wie es Bochum zum Antifaschismus macht. Vielen Frauen in guter Erinnerung sind Bildungswochenenden, wo gruppenübergreifend Frauen zusammenkommen, in Ruhe ein Thema bearbeiten in Verbindung mit Kultur und Freizeit. Nicht jede muss alles machen. Austausch der Ergebnisse über die Zeitung oder Homepage, über Positionspapiere, über Dossiers oder auch Broschüren, wie z.B. der zum § 218. Stärkung der inhaltlichen Themen über die Regio-Teams. Die neuen Medien nutzen, dafür brauchen wir viele Frauen/Mädchen, die in den Bereich fit sind. Im Verband dazu werben.
- 425
- Bildung: der Ausbildung und inhaltlichen Diskussion Raum geben. Ob in Fragen des alltäglichen Frauenlebens, des Gesundheitswesens, der Ursachen der Kriegsgefahr oder in wirtschaftlichen Fragen: Positive Ziele entwickeln, Podcasts und Positionspapiere. Sich in die frauenpolitische Diskussion viel mehr einmischen. Das Handbuch für Gruppenleiterinnen überarbeiten. Ausbildung für Ortsvorstände und Kassiererinnen.
- 430
- Die von einigen Gruppen begonnene Stadtteilarbeit bewährt sich und sollte bundesweit verstärkt werden. Als Gruppe überlegen, welcher Stadtteil sich für den Aufbau von Courage eignet: wo Couragefrauen leben, wo Courage sich trifft, wo es besondere frauenpolitische Anliegen gibt wie Kampf um Kitaplätze, welche Alltagsfragen die Frauen beschäftigen. Dann sich nicht übernehmen und Luftschlösser bauen, sondern die Arbeit Schritt für Schritt überlegen und ausweiten, mit Infoständen vor einem bestimmten Supermarkt oder Hausbesuchen in einer bestimmten Straße etc. Kultur, Musik, Sport nützen, nicht nur Diskussion, sondern alle vier Säulen mit Leben füllen. Antifaschistische und Umweltbewegung sind Jugendbewegungen, wo wir uns nach Kräften beteiligen entsprechend dem Schwerpunkt der Gruppen. Die jährliche Mitgliedsfrauenwerbekampagne rund um den 8.März mit aktuellen Werbematerialien organisieren.
- 435
- BV on Tour durch die Republik – um ggf. im Zusammenhang mit (erweiterten) Regio-Treffen intensive gemeinsame Gespräche und Aktionen vor Ort durchführen zu können. Anzustreben ist, dass alle Gruppen einbezogen sind in Regioteams. Im Moment sind einige Gruppen aufgrund geografischer Entfernung nicht einbezogen. Initiativen entwickeln, wie regionale Courage-Konferenzen vor den Kampftagen und vor wichtigen Ereignissen, um alle Gruppen zu erreichen, in Verbindung mit allen 4 Säulen der Arbeit.
- 440
- Mit bundesweiten Courage-Thementagen oder kontinuierlichen Themengruppen (vgl. Qualitätszirkel Gesundheit) können mit besserer Kooperation und Koordination aktuelle Themen verbandsweit zeitgleich diskutiert werden. So können wir mit den digitalen Möglichkeiten unsere Kooperationsstrukturen weiterentwickeln, Synergieeffekte erzielen und uns wechselseitig über Schwerpunktthemen einzelner Gruppen besser aktuell austauschen.
- 445
- 450
- 455
- 460

- 465
- Mit den Vorbereitungen und Durchführung des 13. Frauenpolitischen Ratschlags vom 1.-3.11.24 in Kassel stärken wir Courage und schärfen unser frauenpolitische Profil. Courage wird ein Forum „Frauen und Mädchen für Frieden, gegen Faschismus und Krieg“ und einen Workshop „Organize! Organisiere dich und organisiere andere Frauen!“ durchführen. Jeder Ort entscheidet selbst, wie seine aktive Verantwortung entsprechend der Potenziale
- 470
- 475
- aussehen wird. Wir leben internationale Zusammenarbeit und übernehmen Mitverantwortung für die „Reise zu den Frauen der Welt“. Courage macht Bildungsarbeit – an den Orten stärken wir die Foren und workshops und gewinnen damit neue Mitstreiterinnen. Perspektivisch bereiten wir uns damit auf das theoretische Seminar der WFK 2025 in Nepal vor. Aus allen Orten werben wir Grußworte. Das Mitbringbüffet – eine unserer Stärken.
  - Stärkung des Bundesvorstands: einen Bundesvorstand wählen mit Sprecherinnen und Aufbau von Teams, die die Arbeit punktuell unterstützen. Z.B. bei der Vorbereitung von überregionalen Courage-Versammlungen, bei anderen Höhepunkten, in der Öffentlichkeits- und Finanzarbeit. Für jede Frau im Verband die richtige Verantwortung finden.
- 480
- Rettet die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit – Umweltthemen aufgreifen, Umweltschutz in den Gruppen konkret organisieren. Aber auch in unsere Bildungsarbeit und in die Positionierung des Verbandes einbeziehen: Wer sind die wirklichen Umweltverbrecher, was kann noch gerettet werden, welche Forderungen unterstützen wir konkret (Ausbau eines unentgeltlichen ÖPNV, weniger Autos, Ausbeutung fossiler Energieträger und Fracking, Arbeitsplätze in der Automobilindustrie in Arbeitsplätze im EEG-Sektor ändern, Umbau von Land- und Forstwirtschaft zu natur- und menschenverträglichen Bewirtschaftungsformen....). Auf keinen Fall: Wiederinbetriebnahme von AKWs. In Verbindung mit der Stärkung der Bergarbeiterfrauen-AG bei den Lebensfragen der Bergarbeiterfamilien und den Folgen von Giftmüll unter Tage. Wir beteiligen uns nach Kräften an der Strategiekonferenz der Umwelt- und Arbeiterbewegung am 20./21. April 2024 und werden ihre Ergebnisse nutzen, um als Verband zu einer Position zur neuen Qualität der Umweltzerstörung zu kommen.
- 485
- 490
- Raus aus allen Verfassungsschutzberichten: Bayern ist der letzte Bericht, in dem wir immer noch drinstehen. Aufgrund dessen wurde der Münchner Gruppe Raumnutzung bei städtisch geförderten Räumen untersagt. Dagegen kämpfen wir gemeinsam!
- 495

**Stärken wir den Frauenverband Courage!**